

Jahresbericht 2015/16

(Mai 2015 - April 2016)

«**150'000 CHF sind genug**», forderte die Kleinbauern-Vereinigung in ihrem Mediengespräch im Februar 2016. Heute erhalten die 10 Prozent grössten Landwirtschaftsbetriebe über einen Viertel aller Direktzahlungen. Diese problematische Entwicklung gefährdet die Akzeptanz der Direktzahlungen in der Bevölkerung. Ziel der Forderung nach einer klaren Direktzahlungsobergrenze von 150'000 Franken ist es, Auswüchse nach oben bei den Direktzahlungen zu verhindern. Die Medienresonanz war gross, auch in der italienisch- und französischsprachigen Schweiz wurde darüber berichtet.

Am Naturama Herbstmarkt in Aarau **und am Slow Food Market** in Zürich war die Kleinbauern-Vereinigung im vergangenen Jahr präsent. Wir konnten uns mit interessierten Besuchern über unsere Themen austauschen und neue Mitglieder gewinnen. Unseren Stand gemeinsam mit Bauern und Bäuerinnen zu gestalten, hat sich bewährt. Am Slow Food Market organisierte die Kleinbauern-Vereinigung zudem eine **Vortragsreihe** zum Thema „Wir pflegen die Vielfalt“. Zwei Bauern und eine Landwirtin berichteten über ihre Arbeit und brachten so ihren Alltag den Konsumenten näher.

Kampagne Vielfalt statt Hofsterben

Mit einem **Erklärfilm** zeigte die Kleinbauern-Vereinigung im Sommer 2015 auf einfache Weise, wie heute zahlreiche Bauernhöfe aufgelöst werden und das Land den Nachbarbetrieben zugeführt wird. Das ganz legal und obwohl das bäuerliche Bodenrecht dies eigentlich verhindern sollte.

Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergabe

Im vergangenen Jahr vermittelte die Anlaufstelle zahlreiche Hofsuchende an Hofabgebende. Das Thema ausserfamiliäre Hofübergabe **findet immer mehr Gehör**. Die Sendungen Kontext und Echo der Zeit im Schweizer Radio sowie ein Artikel in der Wochenzeitung WOZ zeigen das gesellschaftliche Interesse am Thema, welches weit über die Landwirtschaft hinausreicht. Im vergangenen Jahr legte die Anlaufstelle den Fokus auf die **Sensibilisierung von Beraterinnen**, Treuhänder, Konsumentinnen und Bauern. Unter anderem kontaktierten wir Treuhandstellen mit einem Informationsbrief und hielten ein Referat vor landwirtschaftlichen Beratern. Um die Anlaufstelle finanziell breiter abzustützen, führte die Kleinbauern-Vereinigung ein **erfolgreiches Crowdfunding-Projekt** auf 100days durch.

Im Austausch mit Organisationen aus der EU erarbeiten wir gemeinsame **politische Forderungen**. Auf diesem Weg soll die ausserfamiliäre Hofübergabe weiter gefördert werden.

Die **Mitarbeit in Allianzen** ist wichtiger Teil der Arbeit der Kleinbauern-Vereinigung. Als Mitglied der **Agrarallianz** haben wir uns im vergangenen Jahr mit den Auswirkungen der Agrarpolitik 2014-17 beschäftigt. Die Kleinbauern-Vereinigung brachte den Mitgliedorganisationen die eigenen Anliegen zur Direktzahlungsobergrenze oder auch der von uns unterstützten Initiative gegen Nahrungsmittelspekulation nahe und fand Gehör für diese Anliegen.

In der **Schweizer Allianz Gentechfrei (SAG)** ist die Kleinbauern-Vereinigung im Vorstandsausschuss vertreten. Die SAG hat im vergangenen Jahr eine klare Positionierung betreffend der neuen gentechnischen Verfahren verfasst und arbeitet politisch darauf hin, dass diese neuen Verfahren unter das Gentechnikgesetz fallen. Die Verlängerung des Gentechmatoriums

bis 2021 war ein weiteres zentrales Thema. Regina Fuhrer, Präsidentin der Kleinbauern-Vereinigung, reichte im Frühjahr 2015 im Berner Grossrat einen Vorstoss für die Verlängerung des Moratoriums bis Ende 2021 ein. Dieser wurde im November 2015 mit einem breit abgestützten Mehr an den Bund überwiesen. Ende Dezember 2015 gab der Bundesrat bekannt, dass er das Gentechnikmoratorium um weitere 4 Jahre verlängern will. Gemeinsam mit der SAG wird sich die Kleinbauern-Vereinigung um eine Mehrheit in den eidgenössischen Räte engagieren. Die Kleinbauern-Vereinigung hat sich im vergangenen Jahr ausserdem im Vorstand des **Netzwerks Raumplanung**, als Trägerorganisation des **Schweizer Konsumentenschutzes SKS**, bei **Hochstamm Suisse** und **Agrisodu** (Plateforme pour une agriculture sociale durable) engagiert.

Die **Fair-Food-Initiative** der Grünen Partei, welche die Kleinbauern-Vereinigung unterstützt, wurde im November 2015 eingereicht. Während die Hörner-Initiative, die Ende März 2016 eingereicht wurde, ebenfalls von der Kleinbauern-Vereinigung Unterstützung erhält, sieht der Vorstand in der Ernährungssicherheitsinitiative des Schweizer Bauernverbandes keinen Mehrnutzen. Gegenüber der Initiative für Ernährungssouveränität nehmen wir eine neutrale Haltung ein, da wir einzelne Punkte unterstützen und andere ablehnen.

Geschäftsstelle, Präsidium und Vorstand befassten sich im vergangenen Jahr zudem mit folgenden Themen:

- ➔ Austausch mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, Politikern und Verbandsvertretern
- ➔ Teilnahme an Vernehmlassungen / Anhörungen u.a. 2. Etappe Raumplanungsgesetz und landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 18 – 21

- ➔ Lobbying für weniger Parzellierung von landwirtschaftlichen Gewerben
- ➔ Förderung der Forschung in agrarsoziologischen Themen
- ➔ Versand von diversen Medienmitteilungen und Leserbriefen zum Thema Landwirtschaft und Agrarpolitik
- ➔ Weiterarbeit an der Bereinigen unserer Adresdatenbank
- ➔ Start von Social Media-Aktivitäten (Facebook)

Im vergangenen Jahr berichteten wir im **Vereinsmagazin Ökologo** u.a. über folgende Themen:

Resistenzzüchtung, UNO-Jahr des Bodens, Landwirtschaft in Brasilien, Zugang zu Land, Anpassungsfähigkeit, Bioweinbau, solidarische Landwirtschaft, Glyphosat, ausserfamiliäre Hofübergabe, Kleinbauern in Burkina Faso, Saatgutvermehrung, agrarsoziologische Forschung, Hochprozentiges vom Hof und vielem mehr.

Die Geschäftsstelle am 31.12.2015 verlassen hat Manuela Daboussi. Manuela hat die Geschäftsstelle im Bereich Fundraising und Kommunikation tatkräftig unterstützt. Geschäftsstelle und Vorstand danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit. **Neu bei der Kleinbauern-Vereinigung** willkommen heissen, durften wir im Februar 2016 Patricia Mariani. Sie unterstützt uns im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Geschäftsstelle freut sich sehr über die Unterstützung von Patricia.

Ganz **herzlich danken** Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle allen Mitgliedern, SpenderInnen und SympathisantInnen für ihre wichtige und treue Unterstützung im vergangenen Jahr.

März 2016

Geschäftsstelle, Präsidium und Vorstand der Kleinbauern-Vereinigung VKMB